

Erdgeschoss hörte ich Stimmen, oben das Patschen nackter Füße auf den Dielen, ein Mädchen lachte. Ich war draußen am Tor stehen geblieben, hatte unverhohlen gelauscht, und jetzt kam plötzlich ein Mann mit einem Glas in der Hand aus dem Haus. Er war klein und oberlastig, breite Schultern, breite Brust, großer runder Kopf mit kurz geschnittenem, krausem, schwarz glänzendem, stellenweise vorzeitig grau meliertem Haar und ebenfalls meliertem Spitzbart. Er trug ein weites grünes, offen stehendes Hemd und kakifarbene Shorts und war barfuß. Und so braun gebrannt, dass die Haut richtig violett schimmerte. Selbst seine Füße, fiel mir auf, waren oben auf dem Spann gebräunt, wo doch die meisten Väter, die ich kannte, von der Kragenlinie abwärts bleich waren wie ein Fisch am Bauch. Er stellte sein Glas – eisblauer Gin mit Eiswürfeln und einer Zitronenscheibe – gefährlich schief aufs Autodach, öffnete die Beifahrertür, beugte sich

hinein und kramte unter dem Armaturenbrett herum. Im unsichtbaren Obergeschoss des Hauses lachte abermals das Mädchen und stieß übermütig einen schrill kollernden – und unverkennbar gespielten – Angstschrei aus, dann wieder das Patschen hastig davonlaufender Füße. Sie spielten Fangen, sie und jemand anders, der keine Stimme hatte. Der Mann richtete sich auf, nahm seinen Gin vom Wagendach und warf die Autotür zu. Er hatte das, wonach er suchte, nicht gefunden. Als er sich umdrehte, um wieder ins Haus zu gehen, begegneten sich unsere Blicke, und er zwinkerte mir zu. Aber nicht auf diese schelmische und zugleich einschmeichelnde Art, die ich normalerweise von Erwachsenen kannte. Nein, es war ein Komplizenhaftes, ein verschwörerisches Zwinkern, fast wie bei den Freimaurern, als hätte dieser Augenblick, den wir, zwei Fremde, der eine ein Erwachsener, der andere ein Junge, miteinander geteilt hatten

und der, rein äußerlich betrachtet, keinen tieferen Sinn, keinen Inhalt besaß, dennoch etwas zu bedeuten. Der Mann hatte ungewöhnlich blassblaue, geradezu durchsichtige Augen. Er ging hinein und fing, noch in der Tür, zu reden an. »Dieses verdammte Ding«, sagte er, »hat sich anscheinend ...«, dann war er weg. Ich blieb noch ein paar Minuten draußen stehen und fixierte die Fenster im oberen Stockwerk. Wo aber kein Gesicht sich zeigte.

Dies also war meine erste Begegnung mit den Graces: Die von oben kommende Stimme des Mädchens, die hastigen Schritte und der Mann hier unten mit den blauen Augen, der mir so lässig und vertraulich und fast schon diabolisch zugezwinkert hatte.

Eben habe ich mich wieder dabei ertappt, bei diesem dünnen, eintönigen Pfeifen durch die Vorderzähne, das ich mir neuerdings angewöhnt habe. *Diedel diedel diedel*, geht das, wie ein

Zahnarztbohrer. So hat mein Vater immer gepfiffen, werde ich jetzt etwa er? Im Zimmer gegenüber lässt Colonel Blunden das Radio spielen. Am liebsten hört er die Gesprächssendungen am Nachmittag, in denen aufgebrachte Bürger anrufen und sich über die verbrecherischen Politiker, die Alkoholpreise und andere Dauerreizthemen beschweren. »Gesellschaft«, sagt er kurz, räuspert sich, guckt leicht verschämt, und seine hervorstehenden, halb beduselt wirkenden Augen weichen mir aus, obwohl ich ihn gar nicht zur Rede gestellt habe. Ob er beim Radiohören auf dem Bett liegt? Schwer, ihn sich da drinnen vorzustellen, dicke Wollsocken an den Füßen, zehnwackelnd, Krawatte ab, klaffender Hemdkragen und die Hände hinter dem sehnigen alten Nacken verschränkt. Außerhalb seiner vier Wände läuft er immer rum, als ob er einen Spazierstock verschluckt hat, kerzengerade vom spitzen Scheitel seines

kegelförmigen Schädels bis zu den Sohlen seiner vielfach geflickten, blank gewienerten derben braunen Straßenschuhe. Er lässt sich jeden Samstagmorgen beim Dorffriseur die Haare schneiden, Fassonschnitt, hinten alles ab und an den Seiten auch, da kennt er kein Pardon, nur oben bleibt ein steifes graues Büschel, raubvogelartig. Seine ledrigen Ohren mit den langen Ohrläppchen stehen ab; wie erst getrocknet und danach geräuchert sehen sie aus; auch das Weiß in seinen Augen hat einen Stich ins Gelbliche, wie Räucherware. Ich höre das Stimmenbrummen aus seinem Radio, verstehe aber nicht, wovon die Rede ist. Kann sein, ich werde hier verrückt. *Diedel diedel.*



Später dann an jenem Tag, dem Tag, als die Graces angekommen waren, oder auch am nächsten Tag oder an dem darauf, sah ich das